

[**auf**]b. 1 wie → b.5, °OB vereinz.: °heidd [schäle] *de Kaddoffe o und bladdts auf!* G'holzshn RO.– 2 aufnageln, °OB vereinz.: °d'Rofa [Sparren] *aufbladdln* Rechtmehring WS.

WBÖ III,304; Suddt. Wb. I,496.

[**aus**]b. 1 wie → b.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °Tomatn *ausblalln* Schnaittenbach AM; *ausblāla, ausblāln* nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 46.– 2 wie → [ab]b.4 ebd.

Suddt. Wb. I,582.

[**der**]b. 1 zerfallen.– 1a wie → [ab]b.4: *dablāln, dablāla* nach ebd. 133.– 1b wie → b.6: *an Stockfisch ... Ganz derblaadelt in der Laugn* BAUER Isarlandl 55.– 2 wie → [her-ab]b.1: °dea *hot eam seine Lumpereien richte dablattlt* Fronau ROD.– 3 wie → [ab]b.9: °der *hat mi dablattld* Aschau MÜ.

[**ein**]b. 1: *einblatteln* „hineinblättern (z.B. in ein Buch)“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 66.– 2 refl., sich im Schneckenhaus einschließen.– 2a in eig. Bed., °OB, °OP, SCH vereinz.: °da *Schneck hot se ei(n)blattlt* Pertolzshn OVI; *einblättern, sich* „wie die Schnecken“ OP SCHMELLER I,332.– 2b übertr. von Menschen.– 2ba z.T. refl., sich zurückziehen, °OP vereinz.: °kannst *glei einplattln!* Königstein SUL.– Im Vergleich: °oiz *homma se* [wir uns] *eiblattld woi Schneckn im Winter* „eingeligelt“ Haselmühl BUL.– 2bβ: °der *wird bal eiblattln* „sterben“ Walleshsn LL.– Syn. → *sterben*.

SCHMELLER I,332.– Schwab. Wb. II,592 f.– W-31/29.

[**ver**]b. 1 verblättern: *verblattlt er dann 's Kochbuach no* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.48,17.– 2 refl.: °ejtz *ho a me vabladdt* „die falsche Seite aufgeschlagen“ Windischeschenbach NEW.

Schw.Id. V,189; Suddt. Wb. IV,120.– BRAUN Gr. Wb. 738.

[**vier**]ge-blättelt vierblättrig: „die *viabladdlö* Einbeere“ Außernzell DEG.

DWB XII,2,279.

[**her**]b. 1 (eine best. Seite) aufschlagen: *herblatteln* „herblättern“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 96.– 2 wie → b.5: *Radi ... der muß eben fein hergeblattelt werden* MM 16.11.1998[17].

[**hin**]b. wie → [abher]b.2: *Do hods gschaut ... wej ihr fünfzehn Mark fünfzig hibladdt hob* LAUERER *Wos gibt's Neis?* 14.

WBÖ III,304.

[**über**]b. beim Blättern übersehen od. auslassen: °üwablaln Erling STA.– Übertr.: *ich glaab, unsa Herrgott hat mi ganz und gar übablattelt!* SCHLICHT Bayer.Ld 388.

[**um**]b. umblättern, NB, OP vereinz.: *umblattln* Simbach PAN; *sie ... blattlt gschäftig um* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.38,11; *Ma blattelt die Jahr' um* *Wie Blatteln im Buch* STIELER Ged. 386.– Ra.: *iatzt derfst umblattln!* „sagt man, wenn einer nicht aufhört, zu spotten“ Bay.Wald.

SCHMELLER I,332.– WBÖ III,304.– BRAUN Gr. Wb. 702.

[**ümher**]b., [umher]- herumblättern: *Naou nimmt sie die „Fleischerzeitung“ ... und blaalt aweng drin imma* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 52; *hats immer in den henden gehabt und umbher blätelt* AVENTIN IV,725,5 f. (Chron.).

[**zu**]b. wie → [ein]b.2a: °zoublattln Schwend SUL. A.R.R.

blätteln², alt riechen, → *bläckeln*.

-blätteln

Vb., nur im Komp.: [ab]b. (Brot) vorm Backen mit Wasser bestreichen, °OB vereinz.: °hast *de Wecken scho äblattlt?* Taching LF.

Etym.: Abl. von → *blätten*.

A.R.R.

plätteln

Vb. 1 mit Platten belegen, °OB, °OP vereinz.: °„blattlt ist nur vor der Haustür“ Hirnsbg RO. 2 ein Würfspiel spielen.– 2a mit einem Plättchen nach einem Ziel werfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *blattln* „wie ein Eisstockspiel, nur mit flachen Steinen“ Mchn; °*plattln* „mit Ziegelsteinstücken oder Eisenplatten wurde auf die *Daum* geworfen“ Cham; „wenn eine ganze Mannschaft ... vor der Hütte *plattelte* und das dabei ausgespielte Bier anschließend im Wirtshaus vertrank“ HALLER *Geschundenes Glas* 25; *plateln* „ein Spiel, welches darin besteht, dass man mit einem platten ... Stein nach einem Ziel wirft“ WESTENRIEDER Gloss. 435.– Sachl.: Eisen- od. Steinplatten, auch Hufeisen, müssen möglichst nahe an ein in der Mitte des